

NEUES SCHULKONZEPT

## Frischer Wind in alten Klassenräumen

Von Gudrun Klinkhammer, 18.08.08, 16:49h

**Mit ungewöhnlich innovativen Ansätzen krempelt sich die Grundschule Kall selbst um. Die Türen stehen offen, die Pausenlingel ist abgeschafft, und das Lehrerzimmer wurde verlegt.**



Mehr Zusammenarbeit und Zusammenhalt zwischen Schülern und Lehrern entsteht derzeit durch ein neues Konzept, das seit Schuljahresbeginn an der Gemeinschaftsgrundschule Kall praktiziert wird. Oben links: Schulleiterin Anne Dobring. (Bild: Klinkhammer)

KALL - Die Zeiten ändern sich, und diese Veränderung sollte sich auch in den Schulen widerspiegeln. Das ist nicht nur die Meinung der Mitarbeiter des Institutes für pädagogische Diagnostik mit Sitz in Rösrath, sondern auch die Meinung von Schülern, Eltern und Lehrern. Schule als reine Bildungsanstalt - das war gestern. Neue Kriterien, was eine lebendige Lerngemeinschaft ausmacht, kristallisierten sich in den vergangenen Jahren heraus.

Einen ersten Anlauf in Richtung „Neues Schulkonzept“ wagten die Mitglieder des Institutes für pädagogische Diagnostik im Februar 2008. In der Bürgerhalle in Kall trafen sich seinerzeit Lehrer, Eltern, Erzieher und Kommunalpolitiker. Den über 100 Anwesenden war eine „Zukunftswerkstatt“ anhand innovativer Schulkonzepte zweier Schulen aus Eitorf / Sieg vorgestellt worden. „Nach der Tagung erreichten uns viele Rückmeldungen“, berichteten Christa Mann und Dr. Angelika Jöbgen, Mitarbeiterinnen des Instituts für pädagogische Diagnostik, während einer Pressekonferenz in der Gemeinschaftsgrundschule (GGs) in Kall. Der Wunsch nach Veränderung wurde dabei deutlich.

In den folgenden Monaten entwickelten die Fachleute des Instituts gemeinsam mit weiteren Interessenten ein Konzept, an dem sich Schulen, die gerne frischen Wind in vermuffte Räume und starre Denkstrukturen bringen wollen, orientieren können. Als erste Einrichtung nahm jetzt die Kaller Grundschule das Angebot wahr. Das Kollegium befasste sich unter anderem mit Themen wie der Umgestaltung von Klassenräumen und Pausenhof - sie sollen freundlicher werden. Weiter steht die Entlastung bei den Hausaufgaben - und das betrifft sowohl die Schüler als auch die Eltern - ganz oben auf der Neuerungsliste. „Die Hausaufgaben bieten zu Hause ein großes Konfliktpotenzial“, weiß Schulleiterin Anne Dobring.

Der Prozess der Erneuerung machte noch nicht einmal vor dem Lehrerzimmer halt. Es wurde kurzerhand verlegt. Aus dem hintersten Winkel zogen die Pädagogen in einen bisher als Klassenzimmer genutzten Raum um, der unmittelbar an die Pausenhalle grenzt. Geplant ist auch, eine Zwischenwand durch ein Fenster zu ersetzen, so dass ein ständiger Kontakt zwischen Schülern und Lehrern gewährleistet ist.

Während der Unterrichtszeiten sind die Klassenräume nicht mehr geschlossen. Alle Türen stehen sperrangelweit auf. „Das hat zur Folge, dass die Kinder eine eigenverantwortliche Disziplin entwickeln, stufenübergreifender gearbeitet und das Wir-Gefühl an der Schule gestärkt wird“, meinte Anne Dobring. Den Kindern erklärten die Lehrer die Veränderung mit den Worten: „Wir sind unzufrieden mit uns selber.“

### **Struktur aufgebrochen**

Um die alte Schulstruktur noch weiter aufzubrechen, wurde an der Grundschule bereits die Pausenglocke abgeschafft. Zwar gibt es „zentrale Pausenzeiten“, in denen eine Aufsicht parat steht. Ein Lehrer kann seine Klasse aber auch zwischendurch mal vor die Türe schicken, wenn er es für nötig hält und wenn er selbst die Aufsicht übernimmt. Die Turnhalle und die Pausenhalle stehen seit einigen Tagen als Aufenthaltsorte während der kompletten Schulzeit zur Verfügung. „Wir achten nun darauf, dass sich jedes Kind am Tag eine Stunde lang bewegt. Mit dem üblichen Sportunterricht geben wir uns nicht mehr zufrieden“, so Dobring.

Die Einrichtung kleiner, gemütlicher Ecken soll die Arbeit in Gruppen fördern. Die Schulleiterin denkt sogar daran, unter dem Pausenhallendach einen Kriechboden für kleine Leseratten einzurichten. Zudem soll der Pausenhof „entsiegelt“ werden und mehr „weiche Fläche“ erhalten. An eine Kletterwand und viele Kleinigkeiten wie etwa eine Schülerinfotafel ist ebenfalls gedacht.

Alle zwei Wochen treffen sich die Lehrer ab sofort zu einer speziellen Dienstbesprechung, bei der sie die Veränderungen reflektieren und eventuell darauf reagieren.